

Presseinformation

Adaptive Re-Use – Strategien für den Wohnungsbau der Nachkriegsmoderne Architektur-Tagung an der Frankfurt UAS / Europäische Fachleute diskutieren, wie sich Siedlungen aus der Zeit von 1945 bis 1975 qualifiziert weiterentwickeln lassen

Frankfurt am Main, 23. September 2019. Wie geht man in anderen Ländern mit den Wohnungsbauten der Nachkriegsmoderne um, und welche Strategien lassen sich daraus für den Erhalt solcher Siedlungen in Deutschland ableiten? Das ist Thema der Tagung „Adaptive Re-Use“ am 11. Oktober 2019 an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS). Fachleute diskutieren anhand von Beispielen aus dem europäischen Raum, wie man Großwohnungsbauten und Siedlungsstrukturen aus der Zeit zwischen 1945 und 1975 erhalten, schützen und weiterentwickeln kann. Denn der Siedlungsbau der Nachkriegsmoderne ist einem hohen Veränderungsdruck unterworfen. Die Siedlungen sind in die Jahre gekommen und müssen an heutige Anforderungen an Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Freiraumnutzung angepasst werden. Gleichzeitig ist der Druck auf den Wohnungsmarkt in prosperierenden Regionen besonders hoch, und hier geraten insbesondere die Siedlungen der Nachkriegsmoderne in den Fokus. Dadurch besteht die Gefahr, dass charakteristische Merkmale der Siedlungen mit deren prägenden Freiraumstrukturen verlorengehen. Über diese Aspekte diskutieren unter anderem Prof. Miles Glendinning (University of Edinburgh), Prof. Mark Escherich (Bauhaus-Universität Weimar), die Architekturhistorikerin Patrizia Bonifazio (Politecnico di Milano), der finnische Architekt Tapani Mustonen und Prof. Katja-Annika Pahl (Hochschule Bremen).

Die Veranstaltung wird organisiert von der Forschungsgruppe Nachkriegsmoderne in Kooperation mit dem Frankfurter Forschungsinstitut für Architektur • Bauingenieurwesen • Geomatik (FFin) der Frankfurt UAS und findet zweisprachig auf Deutsch und Englisch statt. Die Tagung wendet sich an Architektinnen und Architekten sowie Mitarbeitende aus der Stadtplanung und Denkmalpflege, von Wohnungsbaugesellschaften und der Immobilienwirtschaft. Sie wird von der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen als Fortbildung anerkannt; eine Teilnahmebestätigung gibt es am Ende der Veranstaltung. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro, Studierende zahlen 15 Euro. Eine verbindliche Anmeldung ist möglich bis zum 7. Oktober 2019 unter folgendem Link: www.frankfurt-university.de/Adaptive-Reuse

Termin: Freitag, 11. Oktober 2019, 10:00 - 18:30 Uhr

Ort: Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt, Gebäude 4, Raum 111/112

Programm (Auszüge):

10:00 Uhr

Begrüßung

Maren Harnack, Forschungsgruppe Nachkriegsmoderne, Frankfurt UAS

10:50 Uhr

Multi-Storey Housing in the UK. A Historical and Heritage Overview

Miles Glendinning, University of Edinburgh

11:30 Uhr

Housing in Ivrea. A Turning Point for 20th Century. Architecture Heritages in Italy

Patrizia Bonifazio, Politecnico di Milano

13:30 Uhr

Large Heritage. Denkmalpflegerische Ansätze für die Erhaltung des spätmodernen Bauerbes

Mark Escherich, Bauhaus-Universität Weimar

14:10 Uhr

Preparing the Inscription of Álvaro Siza's Works on the UNESCO World Heritage List. Conservation of Portuguese 20th Century Architecture

José Aguiar, University of Lisbon

14:30 Uhr

Life and Preservation. Strategies for Postwar Architecture Survival

Tapani Mustonen, Arkkitehdit Mustonen Oy, Helsinki

16:00 Uhr

Erneuerung der Stadtlandschaften der Nachkriegszeit

Simon Mühlebach, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

16:20 Uhr

So geht das! Ersatzneubau Studentenwohnanlage im Olympischen Dorf München

Natalie Heger, Forschungsgruppe Nachkriegsmoderne, Frankfurt UAS

17:00 Uhr

Conservation or Adjustment of Post-War Housing Estates. Experiences from the Netherlands, Especially the Bijlmermeer High-Rise in Amsterdam

Frank Wassenberg, Platform31, Den Haag

Kontakt: Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 1: Architektur • Bauingenieurwesen • Geomatik, Forschungsgruppe Nachkriegsmoderne, Prof. Dr. Maren Harnack, Telefon: +49 69 1533-2746, E-Mail: maren.harnack@fb1.fra-uas.de; Ruth Schlögl, Telefon: +49 69 1533-2772, E-Mail: ruth.schloegl@fb1.fra-uas.de

Weitere Informationen zur Forschungsgruppe Nachkriegsmoderne unter: www.frankfurt-university.de/nachkriegsmoderne

Bildunterschrift: Der Sonnenring in Frankfurt-Sachsenhausen ist ein Beispiel für Wohnungsbauten der Nachkriegsmoderne im Rhein-Main-Gebiet.

Bildquelle: Natalie Heger/Frankfurt UAS

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS):

Angewandte Wissenschaft, hohe Internationalität und gelebte Vielfalt zeichnen die Frankfurt University of Applied Sciences aus. Fragestellungen aus der Praxis erhalten wissenschaftlich fundierte Antworten, und diese Forschungsergebnisse finden einen direkten Weg in die Gesellschaft. Durch Partnerschaften mit weltweit rund 200 Hochschulen ist die Frankfurt University of Applied Sciences in einer globalen Bildungswelt international gut vernetzt. Auf dem Campus Nibelungenplatz studieren, lehren und arbeiten die unterschiedlichsten Menschen. Dabei profitiert die Hochschule in hohem Maße von der ausgeprägten kulturellen Vielfalt ihres internationalen Standortes.

Die Frankfurt University of Applied Sciences ist die Hochschule der Chancen: als eine in jeder Hinsicht offene Institution ist sie ein kraftvoller Integrationsmotor der Region. Sie fördert die Entwicklung von Potenzialen und ebnet Bildungswege durch qualifizierte akademische Ausbildung. Damit trägt sie wesentlich zur Zukunftsfähigkeit von Stadt und Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bei.

Vier Großfachbereiche bieten ein vielseitiges und anwendungsorientiertes Studienangebot in 72 innovativen Studiengängen mit technischer, wirtschaftlich-rechtlicher und sozialer Ausrichtung an, die mit den international anerkannten Abschlüssen Bachelor oder Master abschließen. Zudem wird anspruchsvolle, inter- und transdisziplinäre Forschung in außergewöhnlichen Fächerkombinationen betrieben. Im Dialog mit Partnern aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen ist die Frankfurt UAS innovative Entwicklungspartnerin, um gemeinsam neuartige Lösungen zu generieren. Die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre mit der Praxis qualifiziert die Studierenden für einen erfolgreichen Einstieg in attraktive Berufsfelder und zeichnet sie durch eine schnelle Anschlussfähigkeit im Berufsalltag aus. Sie werden zu Persönlichkeiten ausgebildet, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Ein umfangreiches und vielfältiges Weiterbildungsprogramm ermöglicht intensives berufsbegleitendes und lebenslanges Lernen. Diese Stärken unterstreicht die Hochschule auch mit ihrem Claim „Wissen durch Praxis stärkt“.

Der Campus der 1971 als Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences gegründeten Hochschule liegt zentrumsnah im Herzen Frankfurts.

Frankfurt University of Applied Sciences – interdisziplinär, international, integrierend und innovativ.

Frankfurt University of Applied Sciences • Nibelungenplatz 1 • 60318 Frankfurt

www.frankfurt-university.de